

Erstausgabe täglich... Abonnementspreis monatlich 60 Pf...

Sozialstaat

Sozialdemokratisches Organ

Interaktion... Inlerate... Eingelagert in die Politikus-Liste...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Baumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21. Hof 2 Cr Expedition: Geisstr. 21. Hof Part. 7

Eine Ansammlung von Elend!

Bei der Zusammenstellung des Ergebnis der gestern in unserer Stadt vorgenommenen Arbeiterlosen-Zählung...

- auf 1562 Chemänner, 1562 Schneider, 3116 Kinder und 867 ledige Erwachsene.

Zusammen: 7107 Personen. Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die erwachsenen Arbeiter...

- 979 Arbeiter, meist ohne nähere Angabe des Berufs, 690 Metallarbeiter, 164 Maurer, 123 Maler und Lackierer, 122 Holzarbeiter, 43 Sattler und Tapisierer, 31 Kellner, 28 Zimmerer, 21 Schneider, 20 Klempner, 20 Klempner, 14 Schneider, 9 Buchbinder, 8 Fleischer, 7 Handels- und Transportarbeiter, 6 Glaser, 6 Gärtner, 5 Maschinisten und Heizer, je 4 Barbier, Steinhaue, Schreiber, Arbeiterinnen.

3 Müller, Seiler, Mechaniker, Wärtcher, Lithographen u. s. w. 2 Fabrikarbeiter, Arbeiter, Bergarbeiter, Inspektoren, Diener, Statistiker, Anwaltdien, Köpfer, 1 Eisenhauer, Zehnermeister, Postler, Bureauhilfs, Maschinisten, Drechselmeister, Zimmerer, Klempner, Techniker, Drechselmeister, Normenmeister, Druckmaschinen, Zerkleinerer, Kuttierer, Verkaufser, Geschäftsführer, Vaagier, Maler, Maler, Maler.

So erdrönd diese Ziffern schon sind, so enthalten sie doch bei weitem noch nicht die ganze Summe des vorhandenen wirtschaftlichen Elends. Zunächst sind insolge des gütigen Wetters noch die weitaus meisten Bauarbeiter beschäftigt, so daß die Zahl der arbeitslosen Maurer nur 164 den etwa 1100 und die Zahl der arbeitslosen Zimmerer nur 28 von etwa 350 beträgt.

Aus alledem ergibt sich, daß in Wirklichkeit die Arbeitslosigkeit noch größer ist, als die gezielte Aufnahme ergeben hat. Die an sich schon furchtbare Ziffer von 7107 Köpfen, die nicht wissen, woher sie das Brot für den heutigen Tag nehmen sollen, ist somit noch zu niedrig. Dazu kommt, daß die zahlreich, sonst in Halle beschäftigten, jetzt aber erwerbslosen Arbeiter, die in den umliegenden Dörfern wohnen, noch nicht in die Elendsstatistik aufgenommen werden konnten, daß nur Wöllberg, Wernitz und Wapdorf einbezogen sind.

In der St. Wallstraße zeigte ein Arbeiterlofer dem Zähler einen Brief, den er Anfang Dezember vom Baumeister Emil Schwanen, dem das Haus gehört, erhalten hatte. Der Mann ist seit längerer Zeit schon arbeitslos; in seine Familie ist Krankheit eingezogen, trotzdem wird ihm in nicht weniger als der Hälfte mit der Erteilung der Bescheinigung, falls er nicht bis zum 8. Dezember die Miete bis Ende Dezember bezahlt haben werde.

So geht es nicht weiter; das mügen sich die Herrschenden gelagert sein lassen. Not bricht herein, und ist eine gewalttätige Umwälzung durch „Aufhebung“ von unten erzeugt worden, sondern stets durch die Blindheit in den oberen Regionen.

Deutscher Reichstag.

107. Sitzung. Sonnabend, den 7. Dezember 1901. Am Bundesratspräsidenten: Frhr. v. Helldorn, Frhr. v. Helldorn, Graf v. Pöhlmann, Frhr. v. Helldorn. Mehrere Rechnungsablagen werden debattellos in erster Beratung erledigt, ebenso in 1. und 2. Beratung der Entwurf der Grenzverlegung längs des Brennpasses.

erste Lesung des Zolltarifgesetzes

wird fortgesetzt. Abg. Winterer (Glücklicher): Wir werden immer bereit sein für die Arbeiter einzutreten, streben uns aber für eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle aus. Die landwirtschaftliche Be-

Der Reisende aus Alturien.

Manuskript verboten. Roman von W. D. Howells. Übersetzt von Wilhelm G. v. ... Sie wissen, wir sind nichts als Rekruten. Sobald wir die Entbedingung gemacht hätten, hätten wir uns selbst zu töten und erfinden diese Sommer-Zustandshäuten. Es gibt nicht nur noch wenige Weichheitsleute und Mitglieder der gelehrten Berufe, die sich nicht hier über oder fünf Wochen Ferien nehmen.

von den häuslichen Arbeiten und Sorgen und diesen sommerlichen Erholungen wird nach dieser Richtung außerordentlich glücklich. Wir ärgern uns darüber nicht; wir leben es im Gegenteil gern. ... Was hier steht als Nationalität? fragte der Alturier. Doch, wie kann ich mir fragen? Natürlich. Wenn man so viel Humor hat! Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir erklären wollten, was man darunter eigentlich versteht.

Männer müssen ins Geschäft. Ich denke doch, daß man sagen kann, das geistige Niveau unserer Frauen ist ein höheres, als das der Männer; ich glaube sogar, das steht außer Frage. Sie lesen unsere Bücher. ... Ich sollte meinen, das können selbst die vier oder fünf-tausend Journalisten mit ihren gegenseitigen Stalpermaßen nicht leugnen.

(Fortsetzung folgt.)

böhrerung bildet in Cölog-Verträgen noch die Wechselsoll, nicht aber von einer Cölog-Forderung zu anderen ab. (S. 107) rechts. Diese Bevölkerung besteht meistens aus kleinen Bauern, die Landwirtschaft als Nebenberuf betreiben, also keine Heide sein. Wir müssen allerdings nicht so weit gehen wie Graf Schönerlin, glauben aber mit einer mäßigen Erhöhung der Gesteuerhöhe auf dem Boden ausgleichender Gerechtigkeit zu stehen.

Unterstaatssekretär für Cölog-Verträge von Schrauth: Unsere Landwirthe sind in Weizen gebauet, also keine Heide erhaltenden Schönes. Auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. Schröder (Freie Vereinigung): Viel interessanter als die Heide ist die Frage nach Heiden der einseitigen Minister. Man greift aus ihnen heraus, daß sie nur mit schwerem Herzen der mittleren Klasse zustimmen. (Sehr richtig! links.)

Niemand hat eine Erhöhung unserer Zollhöhe gewünscht, nur allein die Vertreter der Landwirthe. In 1894-95 haben die Landwirthe die Steuern betreiben wollen. Alles leicht aber werden die Industriellen ihre Zustimmung dazu nicht hergeben, sondern sie werden auch für die verdienstbringende Höhe verlangen und so kann es leicht dazu kommen, daß die Landwirthe das, was sie durch die Agrarzölle gewinnen, durch die Industriellen wieder verlieren. Die Landwirthe werden also die Höhe verlangen, die die Industrie nicht hergeben will. Es ist doch zweifellos, daß die Anbaufläche sich vermindert hat, daß die Erträge sich verringert haben, daß die Viehhaltung zurückgegangen ist, die Subventionen abgenommen haben. Von einer Not der Landwirthe ist im ganzen keine Rede. Die Landwirthe sind in Weizen gebauet, also keine Heide erhaltenden Schönes. Auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. Herr v. Wangenheim (sonst.): Abg. Schröder hat verneint, daß die Interessen der Landwirthe erheblich gelitten haben. Es sind wirklich keine Heiden, sondern nur die Heide erhaltenden Schönes. Auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Die Spannung zwischen Getreide und Viehzucht hat in der letzten Zeit erheblich zugenommen. Wenn ich die Hände an den Heiden erhaltenden Schönes, auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. Bräuer (Freie Vereinigung): Günstig auf meine persönlichen Erfahrungen sage ich, es herrscht keine Not der Landwirthe, bis auf die Heiden erhaltenden Schönes. Auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. Herold (Hr.): Industrie und Landwirthe müssen gleichberechtigt nebeneinander stehen und bedürfen gleichmäßig des Schutzes. Nur die Notlage der Landwirthe ist ihnen genügend Heime beigebracht worden. Die Schwäche der Position der Getreidebauern liegt darin, daß sie keine Heide erhaltenden Schönes. Auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Zolltarifvorlage nichts zu thun. Belegt nicht auch der Bauer Not? Aber darum kümmern sich ja die Sozialdemokraten nicht; sie haben immer nur den Lohnarbeiter im Auge. Ist für den Bauer nichts gethan? Ist nicht gerade das Zentrum jahrelang für die Erhöhung der Zölle auf Getreide eifrig? Herr Bebel hat sich auf Verschiebung rührender Zentrumsabgeordneter berufen. Wir schreiben eben mit der Zeit fort. Der heutige Vorstand der Landwirthe ist unbeeinträchtigt. Die Sozialdemokraten, die mit voller Kraft gegen die Vorlage eintraten, wollen die Heiden erhaltenden Schönes, auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. v. Tiedemann (Hr.): Der Gedanke der Getreidezölle entkam mir erst und allen der Initiative des Herten Bischoff. 1879 wurde der Zolltarif in drei Monaten fertig gebracht. Er war vor allem ein Zoll für die Industrie. 1885 wurden dann die Getreidezölle um das dreifache erhöht und 1887 stiegen sie auf die heutige Höhe. Die Zölle von 1879 haben die Industrie sehr gefördert, die Heiden erhaltenden Schönes, auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Abg. Hilbert (Hr. Bauernbund): Die mäßigen Zölle, die wir verlangen, werden das Brot nicht verteuern. Wenn Sie uns die Vertheuerung geben, daß der Viehhaltung über eine Erhöhung zu verhängen, ich hoffe, daß wir zu dieser Vertheuerung gelangen auf Grund eines geordneten nationalen Geistes.

Abg. Schrempf (sonst.): Die viertheilige Kammer hat mit 83 gegen 26 Stimmen ihre Ablehnung ausgedrückt, für die Getreidezölle einzutreten. Unter der Mehrheit waren eine Reihe von Sozialdemokraten des Herrn Bebel. Das ist die wirkliche Stimmung in Württemberg. Glauben Sie denn, daß die Wägen im Westen sich zu gunsten der ostelbischen Großgrundbesitzer von dem Bund der Landwirthe trennen lassen, wenn ihre Interessen nicht die selben wären. Sie (nach links) machen es wie der Rabe beim Hebel. Sie werden sich nach Osten, nach Heilbronn, nach dem Hebel wenden. (Große Heiterkeit.) Die Bauern verlangen nichts als den Abzug ihrer Produkte. Die Wägen können sie heute oft zum niedrigsten Preise nicht verkaufen. — Wir sind nicht so hämisch, Feinde der Industrie zu sein, es war Mümpy, als Herr Bebel in diesem Sinne gegen uns polemisierte. (Lache des Bräuders).

Abg. Herr v. Wangenheim (sonst.): Ich habe nicht so an den Redner als an den Inhalt der Rede gedacht. (Heiterkeit.) — Wir wünschen, daß der Recker der Capitulanten Handelsverträge die Verlegung der Heiden erhaltenden Schönes, auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Tagesgeschichte.

Halle 9. Dezember.

Im Reichstag
Ich es am Samstag trüb und die aus. Die Tribünen waren sehr schwach besetzt, einige Japaner nur, die in der ersten Reihe saßen, verließen dem Hause eine gewisse internationale Anziehung. Die Antimilitaristen Köhler und Blumstedt gaben ein Gespräch mitten im Saale, dem Herrn Dr. 307 Bebel, der des deutschen Volkes höchstem so jagten. Und auch die Wägen deshalb gekommen, weil sich bei den einträglichen Heiden gar so gut schlummert. Der Glöster Stadtvater Winterer redete einen mäßigen Schußvoll das Wort und erregte ebensowenig ein allgemeines Interesse, wie der Vertreter seines Landes am Negierministerium, Herr v. Schrauth. Dessen Rede hatte den großen Vorzug, kurz zu sein; in wenigen Minuten hatte er sein Vieh von der Not der Landwirthe, der Textilindustrie und des Weinbaues abgejungen. In längeren Ausführungen ergaß nun Herr Schröder von der freiwirtschaftlichen Vereinigung das Wort. Jemand etwas Neues war in seiner Rede nicht zu finden.

Herr v. Wangenheim, dem Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe genigte natürlich der Wilwische Hungerzustand. Er schwanzte für den Antrag Kanitz und drohte der Regierung den Widerruf der bisher staatsverhaltenden Parteien und die Heiden erhaltenden Schönes, auch unsere Textilindustrie ist hauptsächlich eine Ausfuhrindustrie und ist sich für die deutsche Deutschlands Tarifverträge besorgt werden muß, um zu Handelsverträgen zu gelangen.

Der Wert der Unterschriften auf den sozialdemokratischen Petitionen gegen den Votowunder. Ein Kapitalistenblatt, die Dorzeitung in Gotha, schreibt: Die Sozialdemokraten sammeln darüber, daß im Großherzogthum Weimar nur 13421 Unterschriften für ihre Petition gegen den Zolltarif-Ertrag zu erlangen waren, während bei der Reichstagswahl 1898 das 18457 sozialistische Stimmen abgegeben wurden. Das erklärt sich auch durch die geringe Wahl, bei der ein Jeder für den Sozialisten leicht abgeben werden kann, während bei einer Petition schon ein gemisses Hervortreten verlangt wird und dazu geübt gar manchen der Mut.

Der Wortwärts bemerkt hierzu: Das ist ganz unsere Meinung, und wir freuen uns, daß dies von einem kapitalistischen Blatt ausgesprochen wird. Das Blatt will damit unsere Anhänger herabsetzen als miltlos: in Wirklichkeit gibt es damit nur zu, daß die 3/4 Millionen Unterschriften noch viel mehr bedeuten wie 3/4 Millionen Wählstimmen.

Und daß es des Wägen bedarf, um eine Petition gegen den Votowunder zu unterschreiben, das ist nur ein Beweis für die hervorragende Brutalität dieser, die in der Votowunder interessiert sind; es wird hier von kapitalistischer Seite zugeklatscht, daß die Leute ihre wirtschaftliche Uebermacht mitbringen, um die Arbeiter an einer Meinungsäußerung zu verhindern.

Eine neue Duell-Ordnung. Wie die Bresl. Ztg. erzählt, ist infolge des Ansehens zweifachen jedoch mit die Offiziere der Armee eine feierliche Kundgebung über das Duellwesen ergangen. Ueber den genaueren Inhalt dieser Kundgebung verlaute Mäheres einzuweisen noch nicht, doch soll man in Offizierskreise die in der feierlichen Willensmeinung enthaltene weitere Erziehung der Zweisämpfe mit großer Genugthuung aufgenommen haben.

Eine Erziehung des Zweisämpfes wird dem Duellkampf nicht steuern. Dazu wäre ein draufmüthiges Duellverbot allein in frande.

Reisefragen. Zur Zeit weilt der Kaiser als Gast beim Grafen Tiele-Winler in Oberhieslein auf Jagd. Ueber die Erfolge bei diesen Jagden meldet die Schles. Ztg., daß am Donnerstag, also an einem Tage, insgesamt 6431 Stück Wild, darunter 6266 Fasanen, 159 Hosen und 13 Kaninchen, erlegt worden sind. Der Kaiser selbst erlegte an diesem einen Tage 228 Fasanen und 12 Hosen. Sein Resultat wäre noch besser gewesen, wenn er nicht zwei Treiben verjagt hätte. Die vielen gefangenen Tiere wurden an der nördlichen (Bark) Seite des Schlosses aufgestellt und während der Zeit, wo der Kaiser sie besichtigte, in der achten Abendstunde, mit Musik beleuchtet, während die dahinter liegenden Parkanlagen in zauberhaftem Reflektur erglühten. — Der Kaiser folgt, nach der Schles. Ztg., über das Jagdergebnis sehr erfreut sein.

Regierungsstrome Professoren. In Berliner Professorenkreise wird beschäftigt, zu Ehren des Ministerpräsidenten Dr. Wittich der aus Anlaß der Berufung Spahn von einem Straßburger Professor persönlich beglückwünscht worden ist, ein Festmahl zu veranstalten. Das Fest ist für den 15. Dezember in der Wohnung des Prof. Schmoller geplant.

Majestätsbeleidigung. Im März 1898 soll der Gärtner Eytner aus Wismarow zu dem Schatzmeister Johann Materna eine Majestätsbeleidigung begangen haben. Materna teilte dies einem Gendarm mit, und nun wurde die Sache verfolgt.

Drei Jungen jagten aus, daß der Angestlagene ein Trinker sei, und damals jagt am Ostseestrand geitten habe. Vergebens, das Bromberger Gericht verurtheilte den Mann zu sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sogar 2 Jahre Gefängnis beantragt!

Ausland.

Österreich. Zu den antirepublikanischen Demonstrationen in Bozen ist ein unterirdischer Bolenskreis entstanden, der das Gerücht, daß der deutsche Vorkaiser Kaiser (Genosse) gegenüber dem Grafen Goluchowski in der Lemberger Affäre eine ziemlich ernste Sprache geführt habe und daß Goluchowski mit seiner Aufzucht betr. gewaltamer Unterdrückung derselben viel zu weit gegangen sei. Herr von Körber habe sich den geplanten scharfen Maßnahmen widersetzt und sei mit der ruhigen Zustimmung des Kaisers durchgedrungen. Goluchowski sei hierüber sehr verstimmt.

Den galizischen Staats- und Justizbeamten wurde unteragt, sich an politischen Kundgebungen und Gediämmungen demonstrativer Natur zu beteiligen. In Bregenz will für Sonntag eine Protestversammlung gegen die Behandlung der Polen in Deutschland einberufen werden, von der Polizei jedoch verboten. Eine Verammlung polnischer Frauen in Stanislaw beschloß, durch Baronin Suttner an alle deutschen Frauen ein Schreiben zu richten, um das Mittel deutscher Mütter für die mishandelten Polenfinder zu wecken.

Frankreich. Arbeitslosenbewegung. In Dijon veranstalteten am Samstag die Arbeitslosen eine Kundgebung. In 100 Personen durchgesehen die Zentren und versammelten sich schließlich in einem Saal, wo Reden gehalten wurden. Nach Schluß der Versammlung begaben sie sich vor das Rathaus, wo sie eine Demonstration veranstalteten. Die Polizei zwang ein und trieb die Menge auseinander.

Italien. Korruption an allen Ecken. Die nach einerseits, wurde besonders durch die Kritik unserer Partei-genossen vor kurzen die ungläubliche Korruption in der Komunalverwaltung von Neapel an das Tageslicht gezogen. Verfallt sie heraus, daß auch in den dortigen staatlichen Verwaltungen eine heillose Lotterwirtschaft herrscht. Die Militärbehörde ist einem großartigen Militärbeschäftigungsschwandel auf die Spur gekommen. Ueber 30 Verhaftungen sind in dieser Angelegenheit schon vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Hauptleute, mehrere Unteroffiziere und ein Arzt. Von 800 vom Militärdienst bereiteten Verurtheilten haben die in die Affäre Verwickelten über zwei Millionen Lire erhalten.

Ferner hat man eine Fabrik salziger Fässer entdeckt, welche für die Summe von 600-1000 Lire für jede Person Fässer herstellte, welche aus irgend einem Grunde Italien verlassen wollten und denen die nötigen Papiere hierzu fehlten. Die Gemeindebehörde hat ebenfalls eine Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet und zwar gegen fünf Magistratsbeamte, gegen welche schweres Belastungsmaterial vorliegt.

Der Justizminister ordnete wegen großer Pflichtvergessenheit die Aburteilung von 5 Räten des Neapler Appellhofes an. Einer soll im Prozeß Notarbartolo, ein anderer in einem sensationellen Betrugsprozeß gegen Kompromittierung sein. — Wie aus Basel gemeldet wird, wurde daselbst der sächsische Bahnarzt Solneri, das Haupt des Neapler Militärbeschäftigungshandels mit seiner Geliebten und zwei Komplizen verhaftet.

Die Militärbehörden haben auf den seit kurzen verabschiedeten Schiffsteuermann Bonaccorti, der Pläne über Befestigungen von Madonna verkauft haben soll.

Bulgarien. Der Mörder Stambulows, Salju, ist verhaftet worden. Salju war mit zwei Revolvern bewaffnet und wollte auf die Polizei schießen, woran er jedoch gehindert wurde. Die Verhaftung Saljus wird die Revision des Stambulow-Prozesses zur Folge haben.

Muhland. Vorfreiheit. Den Waidhauer Wäldern wurde aufs strengste verboten, über die studentischen Demonstrationen vor dem deutschen Generalkonsulat irgend ein Wort zu berichten.

Bis 10 Uhr abends

bleiben von heute ab Wochentags meine Geschäftsräume geöffnet.

Halle a. S. **C. F. Ritter** Leipzigerstrasse 90.

Grösstes und feinstes Spielwaren-Geschäft, Galanterie- und Luxuswaren.

Sozialdemokratischer Verein Zeitz.
Dienstag den 10. Dezember abends 8 1/2 Uhr in Schindlers
Restaurant, Gartenstraße
Versammlung.
Tagesordnung: Vortrag: Geschäftliches, Verchiedenes.
Um die Teilnahme aller Mitglieder ersucht. Der Vorstand.
Ehre wolle willkommen.

Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei.
E. G. m. b. H. Halle a. S.
Donnerstag den 12. Dezember 1901 abends 8 1/2 Uhr in Neukauff's
Restaurant, Mittelstraße 7
General-Versammlung.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro XI. Geschäftsjahr und Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
 2. Genehmigung der Bilanz, Rechnungslegung über die Verwendung des Reingewinns und Entlassung des Vorstandes.
 3. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes und Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern sowie eines Ergänzungsgliedes für den Aufsichtsrat.
- Halle a. S., den 8. Dezember 1901.

Der Vorstand.
J. A. Jähmig, Reimwand.

Nur Mitglieder haben Zutritt.

Zeitzer Schuhwarenhaus
G. Burkhardt
Kramerstraße 6.
Sämtl. Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder.

Anatomische und physiologische Heil- und Kunstanstalt.
Anfertigung von Fußbekleidung für Kinder u. Erwachsene für gesunde u. leidende Füße.
Bestatzt für Hartknieiden. Eigene
Leinwandweberei. Jeden Mittwoch nachmittags von
1-2 Uhr ist ein Arzt in obiger Anstalt zugegen.
Weiterbreitete Erfolge. Geöffnet Wochentags von
7-7 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags vormittags von
11-12 Uhr.
Joh. Jakszynek, Gymn. 27.
Inhaber von dem Walhalla-Theater.
Hernsprediger 1900.

Stoff-Netze
zu Anzügen, Socken, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Netze in allen Farben spottbillig.
Halle a. S. **H. Elkan.** Leipzigerstr. 87.
Kaufhaus 1. Rang.

Stadt-Theater Halle a. S.
Dienstag den 10. Dezember 1901
abends 7 1/2 Uhr
88. Vorst. i. B. Ab. 6. Abonn. Vorst.
4. Viertel. Farbe weiß.
Die Bettlerin vom Pont des Arts.
Vorliche vier in 3 Akten von
E. von Krasfal.

Mittwoch den 11. Dezember 1901
89. Vorst. i. B. Ab. 66. Abonn. Vorst.
1. Viertel. Farbe rot.
Die Fee Caprice.
Lustspiel in 3 Akten von Dr. Oskar
Blumenthal.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Subert.
Letzte Woche des
brillanten Spielplanes.
Tartakoff-Truppe.
8 Perj. Beste russische Gesangs- und
Tanz-Gesellschaft.
D'Osta-Trio.
Phänomenaler Lust-Act. Gitzig und
unerreicht!
Les Grisantos.
Wunderbarer Fantasia-Kunst-Mal-Act.
Zamalya.
Gymnastikturn am schwebenden Trapez.
Tom Jack-Trio.
Kochförmige, musikalische Erzählung.
Alexandra Fernandi.
Equilibristin auf dem gespannten
Drahtseil.
Les Sadiettes.
Französl. Verwandlungs-Quettstücken.
Max Reichardt.
Der geistreiche Original-Humorist mit
selbstverfertigten brillanten Reueritor.
American-Bioscope.
Lebende Photographien in unerreichter
Darstellung.
Neu! Feuer! Feuer! Neu!
Beginn 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Dienstag **Schlachtfeil.**
A. Dietzschold, Zeit. Knechtstraße 11.
Zigarren
in 1/4, 1/2 und 1/3 Stücken in allen Preis-
lagen (außer Lager) empfiehlt als
Weihnachts-Geschenk
A. Gross, vorm. Sanow,
Geißstraße 5.

Christbaum-Berkauf
von
Otto Rössler
in den Kaiserstraßen.
Ein Saal Zwiebeln vorhanden
Fuchs, Dieselau.

Wendischestr. **Zeit** Wendischestr. 32. **Zeit** 32.
J. Leschziner

Grösstes Geschäft für Damen-, Herren- und Knaben-Konfektion
verkauft jetzt, um vor dem Feste möglichst zu räumen:
für Herren und Knaben:
Winter-Überzieher, Winter-Joppen,
Anzüge, Winter-Mäntel, Socken etc.,
für Damen und Mädchen:
Winter-Jackets, Winter-Umhänge,
Radmäntel, Krimmer-Kragen,
Kinder-Jackets und Kinder-Mäntel
zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen.
Ich biete eine Auswahl, wie kein zweites Geschäft am Plage.
J. Leschziner.
Nähen Sie genau auf meine Firma.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller
am Niebesplatz, nächste Nähe vom
Haupt-Bahnhof.
Gastspiel
Miss Deyo.
der berühmten amerikanischen
Charakter- u. Verwandlungstänzerin
Masson u. Forbes, beste
Erzentrin.
Patty Frank-Truppe.
Elite-Barriere-Akrobaten.
Rudso Ingar. Sopran-
Sänger u. Primadonnen-
Darsteller.
Charles Fox, Karikaturen-
und Landschaftszeichner mit
Fänden und Figuren.
Brothers Behrwall, Kunst-
turner.
Mr. Francis, Kraft-Equilibrist.
Carl Leidel Salonhumorist.
Drüses Velograph.
"Der Traum des Kindes".
Große Weihnachtsfeier mit
90000 Aufnahmen.
Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.
Dezbr.-Programms.

Mein
Weihnachts-Berkauf
befindet sich in diesem Jahre im Laden
Geiststr. 36.
Martin Müller,
Sonntags-Fabrik,
Fabriklokal: Geißstraße 51, 1.

**Bergmannstiefeln, Lang-
stiefeln, Filzschuhwaren**
eingetroffen, alles recht dauerhaft, empf.
**Ernst Luther, Schuhmacher-
meister.**
Gr. Klausstr. 18 (im Hause des Herrn
Kaufm. Glaeser, altbet. Geißstraßenhaus.)

Frisches Obst
verkauft vom Rahn Herrenstraße 14.
Kühne.
Fettgänse Enten A 4.50, Tafelbutter
A 6.70, 1/2 Butter 1/2 Gonia
A 5.20 je 10 Pf.
Brecher, Linde 4/112 via Breslau.
Ein großer fast neuer **Sundewagen**
ist billig zu verkaufen.
Hadowell Nr. 6.

Blüch-Divan, Trumeaur, echt nussb.
Kleider-Sekretär und Vertikal, Stregisch,
Duschelstühle, französl. Bettstellen mit
Matragen verkauft sehr billig.
Max Jungblut, Ludwig-Buchereystr. 31

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaisstr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Roßfleisch
nur prima, schlachtwars, knackwars,
geräuch. u. gefochten Schlacken, ff. Knob-
lauchwars, Röh- u. warme Würstchen
unübertrefflich nur bei
Aug. Thurm, Reilstr. 10.

Ed. Cohn,

Halle a. S., Leipzigerstr. 1.

Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum-Vereins. Bäckermarken.
Anerkannt reelle Stoffe, sauberste Ausführung in
Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.
Neuheit billige, streng feste Preise